



In einem leer stehenden Papierlager wurde das 25-jährige Bestehen des Unternehmens Pütz-Roth gefeiert – und vielleicht hat Bergisch Gladbach damit eine neue Festhalle.

BILDER:
ROLAND U.
NEUMANN

Jubiläum im Zeichen des Phoenix

Bestatter Fritz Roth lud zur 25-Jahr-Feier in den „neuen Gürzenich von Bergisch Gladbach“.

VON KERSTIN HEDRICH

Bergisch Gladbach - Der Ort war ungewöhnlich: Zum 25-jährigen Bestehen des Unternehmens Pütz-Roth hatte Bestatter Fritz Roth das seit langem leer stehende alte Papierlager an der Locher Mühle aus dem „Dornröschenschlaf“ geholt und in einen Festsaal umgewandelt. „Jedes Ende ist auch ein Anfang“, sagte der Gastgeber zur Begrüßung

der rund 600 Gäste. „So, wie aus diesem Lager etwas Neues entstanden ist, so entsteht auch aus dem Tod immer wieder neues Leben.“ Der aus der Asche wieder erstandene Vogel Phoenix wurde von Roth zur Symbolfigur des Abends erwählt.

Mit Tod und Trauer beschäftigten sich auch die Kabarettisten Rainer Pause und Martin Stankowski. Die beiden rheinischen Künstler – sie sind seit Jahren mit Roth befreundet – brachten dem Publikum mit schwarzem Hu-



Fritz Roth

mor das schwierige Thema Tod näher. Heiter und amüsanter zogen sie einen Bogen um die Bestattungskultur, angefangen von Traditionen im Mittelalter bis zu Bestattermessen in der Gegenwart. Zwischen Himmel und Hölle bewegten sich die Künstler des Cirque Buffon, die mit Ausschnitten ihres aktuellen Programms „Angell“ die Gäste in eine poetische Zauberwelt entführten. „Vieles, was wir erreicht haben, habe ich meiner Familie und meinen Mitarbeitern zu

verdanken“, erklärte Fritz Roth. Im Beisein von Sohn David, Tochter Hannah und allen Mitarbeitern enthielt der 60-Jährige eine Steinplastik, die die Mitarbeiter dem Unternehmerpaar zum Jubiläum schenkten.

Die Jubiläumsparty in der alten Papierhalle dauerte noch bis in den frühen Morgen – und vielleicht war diese Feier nicht die letzte, die dort über die Bühne ging. „Diese Halle könnte der neue Gürzenich von Bergisch Gladbach werden“, sagte Fritz Roth. Viele seiner Gäste stimmten zu.